

keit erfolgreich abschließen konnte<sup>84</sup>. Die Entwicklung von Industrie und Handel unter der Regierung Wilhelm Heinrichs behandelt Doris Seck in ihrer Dissertation, die nur in französischer Sprache vorliegt<sup>85</sup>. Was die kulturellen Leistungen des Fürsten betrifft, so ist vor allem seine außerordentliche Bautätigkeit hervorzuheben, "die aus der kongenialen Verbindung des Fürsten mit einem begnadeten Baumeister, dem fürstlich nassau-saarbrückischen Generalbaudirektor Friedrich Joachim Stengel" entstanden war; der Baufreudigkeit Wilhelm Heinrichs, die sich nicht nur auf öffentliche Gebäude beschränkte, sondern auch die private Bauförderung miteinbezog, widmet sich Herrmann eingehend in seiner biographischen Skizze<sup>86</sup>. Daneben sind noch die neuesten Beiträge des Stengel-Symposiums von 1994 anlässlich des 300. Geburtstages des Saarbrücker Baumeisters zu erwähnen, die in einem Sonderband der Zeitschrift für die Geschichte der Saargegend abgedruckt sind<sup>87</sup>. Last but not least sei für den ideengeschichtlichen Hintergrund der Regierung Wilhelm Heinrichs der Beitrag von Jochen Schlobach über "französische Aufklärung und deutsche Fürsten" genannt, der sich mit dem Verhältnis der Gattin des Fürsten, Sophie Erdmuth von Nassau-Saarbrücken, zu den französischen Aufklärern, hier vor allem zu dem berühmten Enzyklopädisten Diderot, beschäftigt<sup>88</sup>.

Die Politik Fürst Ludwigs ist nicht annähernd so gut erforscht wie die seines Vorgängers. Nur eine ganz knappe biographische Skizze liegt von Hans-Walter Herrmann vor, die sich weniger der Politik als den familiären Verhältnissen des Fürsten zuwendet<sup>89</sup>. Dennoch lassen sich die wichtigsten reformerischen Maßnahmen des Fürsten und damit die Gesamttendenz seiner aufgeklärten Politik aus einer Vielzahl von Monographien und kleineren Spezialuntersuchungen erschließen, auf die wir nun am Ende dieses Forschungsberichts noch eingehen wollen, weil sie zugleich zur Absteckung des sozial-ökonomischen und politisch-rechtlichen Rahmens unserer Arbeit unerlässlich sind<sup>90</sup>.

Um mit dem Bereich 'Wirtschaft und Gesellschaft' zu beginnen, so ist zunächst die Dissertation von Josef Collet über das "Wirtschaftsleben in der Grafschaft Saarbrücken im Zeitalter des Merkantilismus" zu nennen, die trotz ihres Alters und ihres relativ geringen Umfangs wichtige und immer noch gültige Grundaussagen zu den Bereichen 'Land- und Forstwirtschaft', 'Bergbau und Gewerbe' und 'Handel und Verkehr' enthält; auch die ersten verlässlichen Daten zur Bevölkerungsentwicklung in

---

<sup>84</sup> Vgl. Schilly, Tätigkeit, S.84-120.

<sup>85</sup> Vgl. Seck, L'industrie.

<sup>86</sup> Vgl. Herrmann, Wilhelm Heinrich, S.30-37 (zit. S.30) mit der weiterführenden Literatur.

<sup>87</sup> Vgl. Stengel-Symposium 1994, in: ZGS 43 (1995), hier die Beiträge auf S.25-245.

<sup>88</sup> Vgl. Schlobach, Aufklärung, S.327-349.

<sup>89</sup> Herrmann, Ludwig, S.170-173.

<sup>90</sup> Im folgenden wird auf Anmerkungen verzichtet, wenn der Titel der Arbeit im Text aufgenommen ist.